



Der Wettlauf in Weitensfeld.

Laubhütte darf nur bis zum Schönjontag stehen bleiben. Der dem Feste nachfolgende Montag heißt „Pritschen-Montag“. An diesem Tage erhält jeder Knappe, der ohne Bergleder ausgeht, mit der Pritsche drei Streiche und ist gezwungen, sich von weiterer Prügeltracht loszukaufen.

Die Feier des Frohnleichnamstages wird von dem Volke „Gottleimastag“ oder „Antlasttag“ genannt. In Orten wie St. Veit, Gmünd zc. trugen am Frohnleichnamstage die Bürgerfrauen noch die Goldhaube und in der alten Herzogstadt rückt auch die Trabantengarde — gegründet 1596 — aus.

In Himmelberg, Tiffen und in der Gnesau, wo sich Schießstände befinden, rücken die Schützen unter ihrem Rottmann aus. In der Gnesau findet nach der kirchlichen Function das sogenannte „Fohndrahn“ statt. Nach Schluß der Procession stellt sich die an der Feier theilnehmende Schützencompagnie in Reih und Glied auf. Über Befehl des Rottmanns erfolgen mehrere Evolutionen. Nach einem Aufmarsch in Einzel- und Doppelreihen, nach Bildung sternförmiger Figuren und Arabesken bildet die ganze Rotte einen Kreis, in dessen Mitte der Fährwirth tritt und sich mit dem „Fohndrahn“ producirt. Alles